



Powersound

Klipsch hat sich mit der Erfindung des Klipschorn einen herausragend guten Ruf in Sachen Hornodynamik erworben. Über die Jahre hinweg wecken die Hornlautsprecher des amerikanischen Herstellers konstant große Begehrlichkeiten bei HiFi-Fans jeden Alters. Im Test bei uns: die preiswerte Standbox Klipsch R-610F mit Tractrix-Horn.

Das mit dem legendären Klipschorn ist schon eine ganze Weile her – 1946 war es, als Meister Paul Wilbur Klipsch sein Eckhorn erfand. Groß und wuchtig war das gefaltete Hornsystem, mit einem 15-Zoll-Treiber für die Tiefen, 2-Zoll-Horn für die Mitten und 1-Zoll-Horn für die Höhen. In überarbeiteter Form gibt

es diese Legende auch heute noch zu kaufen. Vermutlich ist es das am längsten in Serie gefertigte Lautsprechersystem überhaupt. Bei unserem Testmuster Klipsch R-610F handelt es sich um einen konzeptionell anderen Lautsprecher. Hier kommt nur im Hochtongpart ein Horn zum Einsatz. Seit vielen Jahren setzt der Hersteller

Auffällig: Der Bassreflexkanal der R-610F ist als rechteckige Öffnung im Tractrix-Design ausgeführt, darunter sitzen die gut zugänglichen Anschlussklemmen



zu diesem Zweck sein „Tractrix-Horn“ ein. Im Tiefton geht Klipsch bei der R-610F den einfacheren Weg und nutzt das Bassreflexprinzip. Das minimiert den Volumen- und Platzbedarf und erleichtert die Aufstellung am Hörplatz. Die Gestaltung ist klassisch: Es gibt eine klare Formensprache mit schlanker Schallwand, eckigen Kanten und folierten Flächen. Etwas Schwung bringen die kupferfarbenen Membranen der Tiefmitteltöner ins Spiel. Die gut verarbeiteten Lautsprecher sind zum Paarpreis von rund 700 Euro zu haben.

Ausstattung und Technik

Knapp unter einem Meter sind die Standlautsprecher hoch. Sie sind 24 Zentimeter breit und wachsen 38,4 Zentimeter in die Tiefe, wodurch das Gehäuse ein sehr ordentliches Volumen für den Tiefmitteltöner bereitstellt. Die Lautsprecher stehen auf schlanken, angewinkelten Standfüßen, die eine wackelfreie Aufstellung ermöglichen. Etwas mehr als 16 Kilogramm bringen die Klipsch R-610F auf die Waage. Die Lautsprecher werden aus MDF gebaut und mit einer lebendig strukturierten, schwarzen Folie beklebt. In den wirklich sehr moderat bepreisten Lautsprechern, das Stück kostet 349 Euro, sind zwei Treiber am Werk. Oben sitzt eine 25-mm-Aluminiumkalotte mit dem angekoppelten 90° x 90°-Tractrix-Horn. Diese Kombination ist ab vergleichsweise niedrigen 1.800 Hertz im Einsatz. Der Tiefmitteltöner im 6,5-Zoll-Format besitzt eine kupferfarbene IMG-Membran (Injection Molded Graphite) die für Steifigkeit bei geringem Gewicht sorgt. Die 130 Millimeter durchmessende Membran arbeitet in einem großzügigen Gehäusevolumen und versichert sich der Unterstützung eines rückseitig eingebauten Bassreflexkanals. Wie beim Horn vorne setzt Klipsch auch bei der Ventilationsöffnung auf die Tractrix-Form, wodurch die Luft ideal strömen kann, ohne Verzerrungen oder Turbulenzen zu erzeugen. Die Anschlussklemmen sind isoliert und so solide, dass auch große Kabelquerschnitte oder Kabelschuhe kontaktsicher aufgenommen werden. Natürlich lassen sich auch Bananenstecker an die griffgünstig an-



Farbe ins Spiel bringen die kupfernen Membranen des Tiefmitteltöners. Das quadratische Tractrix-Horn ist an eine 25-mm-Aluminiumkalotte angekoppelt

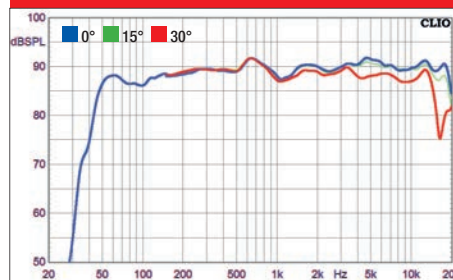
gebrachten Drehterminale anschließen. Die Frontgitter halten magnetisch auf den Schallwänden, was für diese Preisklasse keine Selbstverständlichkeit ist – sehr schön.

Labor Die Klipsch R-610F zeigen sich im Mittel ausgewogen und überzeugen mit einem sehr guten Abstrahlverhalten auch abseits der Hauptachse. Mit etwa 90 dB/1 W/1 m verfügt der Bassreflex-Zweiweglautsprecher über einen recht hohen Wirkungsgrad. Das Ausschwingverhalten ist

unkritisch und oberhalb von 1.000 Hertz sogar vorzüglich. Oberhalb von 200 Hertz sind die Verzerrungswerte sehr niedrig, bei 1.000 Hz guckt die K3-Kurve kurz über die 1-Prozent-Grenze.

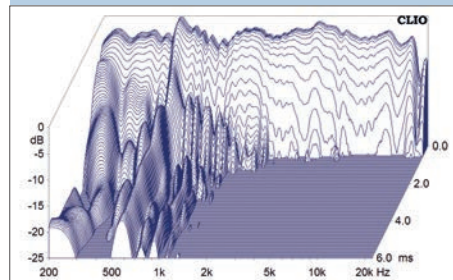
Klang Zum Hörtest stellen wir die Lautsprecher von Klipsch in unserem Hörraum an die übliche Position für Standboxen, das heißt mit viel Platz im Rücken und zu den seitlichen Begrenzungsflächen. Die R-610F drehen wir einen Hauch zum Hörplatz ein, so klingt's bei uns ideal. Wie kaum anders zu erwarten, legen die amerikanischen Lautsprecher im Hörtest ordentlich los und überzeugen mit ihrem kraftvollen Klang, der sehr lebendig und farbenfroh wirkt. Mit handgemachter Rockmusik liefern die Lautsprecher kernige Gitarrensounds, druckvoll federnde Bässe und deftig kickende Drums im Hörraum ab. Die Klipsch-Zweiwegkonstruktion zeigt bei aller treibenden Kraft aber auch enorm viel Feingefühl, mit einer sehr guten Darstellung von Details und einer tollen Raumabbildung. Stimmen und Instrumente klingen hier und da vielleicht einen Deut größer als gewohnt, aber das ist nur eine Nuance und

Test-Information



Frequenzgang

Die Klipsch R-610F zeigen einen linearen Verlauf, der minimal zu den Höhen hin ansteigt. Das Abstrahlverhalten ist vorbildlich.



Zerfallspektrum

Auch beim Ausschwingverhalten zeigt sich die Klipsch von ihrer guten Seite: Unterhalb von 1.000 Hertz gibt es vereinzelte Restresonanzen, darüber herrscht eitel Sonnenschein.

passt zum Klangbild perfekt dazu. Tonal passt alles bei diesen Boxen, sodass die Klipsch R-610F selbstverständlich auch mit anderen musikalischen Genres eingesetzt werden kann. Besonders Stimmen begeistern immer wieder und auch bei Jazz sorgen die Klipsche für viel Laune. Wir haben uns mit wachsender Begeisterung durch die musikalischen Inhalte vom angeschlossenen NAS gehört und ganz bewusst unterschiedlichstes Material gewählt. Das Ganze auch laut, sogar sehr laut. Und was sollen wir sagen? Die Macher bei Klipsch beherrschen ihr Metier nach wie vor – guter Lautsprecher!

Fazit In unserem Test haben sich die Klipsch R-610F als sehr spielfreudige Zeitgenossen bewiesen, deren lebendiges Klangbild Emotionen weckt und für viel Freude beim Zuhören sorgt. Das Design ist klassisch, die Verarbeitung gut und der aufgerufene Verkaufspreis verführerisch niedrig. Somit haben sie sich unseren Preistipp mehr als redlich verdient.

Jochen Schmitt

Standlautsprecher Klipsch R-610F

· Paarpreis	um 700 Euro
· Vertrieb	Osiris Audio, Wiesbaden
· Telefon	06122 727600
· Internet	www.osirisaudio.de

Ausstattung

· Ausführungen	Schwarzes Strukturvinyl
· Abmessungen (B x H x T in mm)	240 x 940 x 384
· Gewicht (in kg)	16,3
· Bauart	Bassreflex
· Anschluss	Single-Wiring
· Impedanz (in Ohm)	8
· Tiefmitteltöner (Nenndurchmesser/Membran)	1 x 165 mm / 130 mm
· Hochtöner	1 x 25 mm Aluminium LTS 90° x 90° Tractrix-Horn

Klang	70 %	1,1
· Tonale Ausgewogenheit	20 %	1,2
· Abbildungsgenauigkeit	15 %	1,1
· Detailauflösung	15 %	1,1
· Räumlichkeit	10 %	1,0
· Dynamik/Lebendigkeit	10 %	1,0

Labor	15 %	1,2
· Frequenzgang	5 %	1,2
· Verzerrung	5 %	1,2
· Pegelfestigkeit	5 %	1,1

Praxis	15 %	1,2
· Verarbeitung	5 %	1,2
· Ausstattung	5 %	1,2
· Bedienungsanleitung	5 %	1,2

Bewertung

Kurz und knapp:

- ⊕ dynamisches Klangbild
- ⊕ recht hoher Wirkungsgrad
- ⊖ nur eine Oberfläche erhältlich

Klang	70 %	1,1
Labor	15 %	1,2
Praxis	15 %	1,2



Oberklasse

Preis/Leistung Note 6/2018
hervorragend 1,1

Preistipp
6/2018

HiFi Test
TV-HIFI